

Anlage: Kurzbeschreibung „Kurs auf Ausbildung“

„Kurs auf Ausbildung“, verfolgt als flankierendes Coaching- und Vermittlungsangebot das Ziel, junge Menschen in 12 Agenturbezirken in einem Coachingprozess zu begleiten und in betriebliche Ausbildung zu vermitteln. Faktisch unversorgte marktbenachteiligte Ausbildungsinteressierte sind aufgrund der spezifischen Ausbildungsmarktsituation ohne Ausbildungsstelle geblieben und werden durch die klassische Benachteiligten-Förderung nicht erfasst. Sie befinden sich zum Beispiel im ersten Jahr vollzeitschulischer Bildungsgänge an Berufskollegs, die nicht zu einem Berufsabschluss führen oder sind als unversorgte Bewerberinnen und Bewerber bei der Bundesagentur/JobCentern registriert.

Über beteiligte Träger soll mit rund 1000 faktisch unversorgten marktbenachteiligten ausbildungsinteressierten jungen Menschen in 12 Agenturbezirken eine Anschlussmöglichkeit in eine berufliche Ausbildung realisiert werden. Dies geschieht durch die aufeinander abgestimmte Nutzung der Potenziale freier betrieblicher Ausbildungsplätze, des Regelangebotes der Agentur für Arbeit (soweit es für die Zielgruppe zugänglich ist) und letztlich - im Bedarfsfall - durch eine (für ein Jahr) landesgeförderte trägergestützte Ausbildung. Das Projekt „Kurs auf Ausbildung“ bildet dabei einen zusätzlichen Baustein in der Übergangsgestaltung von „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ ab.



Zielgruppe

Zielgruppe sind ausbildungsinteressierte, marktbenachteiligte junge Menschen, die

- in 2020/2021 - auch durch Corona bedingt - kein Berufsausbildungsverhältnis abgeschlossen haben,
- als ausbildungsplatzsuchend bei der BA gemeldet sind oder

- sich in Berufskollegs in Bildungsgängen befinden, die nicht zu einem Berufsabschluss führen, insbesondere diejenigen, die ihr Ausbildungsinteresse bereits bei der EckO-Sondererhebung – Ausbildung jetzt! angemeldet hatten oder
- als Leistungsberechtigte in der Grundsicherung zur Zielgruppe der marktnahen Ausbildungsplatzsuchenden erwerbsfähigen jungen Menschen gehören und nicht an Regelförderangeboten mit gleicher Zielsetzung teilnehmen.

Strategie

Faktisch unversorgten jungen Menschen wird persönlich das Angebot einer Anschlussmöglichkeit in eine berufliche Ausbildung unterbreitet. Mit den Mitwirkenden wird ein ausgefeiltes Profilingverfahren durchgeführt, um die beruflichen Neigungen, Interessen und Wünsche zu ermitteln. Zusätzlich werden in einer gemeinsamen Bilanzierung die bisherigen individuellen Bewerbungsaktivitäten ausgewertet, um u.a. zu erörtern wie es gelingen kann einen Ausbildungsplatz zu finden. Auf dieser Grundlage werden die teilnehmenden jungen Menschen mit einem individuellen Coaching auf ihrem Weg in Ausbildung begleitet und dabei unterstützt, einen passenden Ausbildungsplatz in (bzw. mit) einem Unternehmen zu finden.

Ziel: Vermittlung in Ausbildung/ggf. trägergestützte Ausbildung

Vorrang hat die Vermittlung der Teilnehmenden in betriebliche Ausbildungsverhältnisse. Es können bestehende Programme zur Zielerreichung hinzugezogen werden. Insbesondere soll das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ unterstützend genutzt werden. In den Regionen, in denen auch das Ausbildungsprogramm NRW gefördert wird, ist bei Bedarf ein Übergang möglich, wenn die Voraussetzung dafür erfüllt werden. Außerdem können bei Bedarf auch andere Regelangebote des Sozialgesetzbuches (SGB), die zu einem Berufsabschluss führen (z.B. Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE), Assistierte Ausbildung flexibel (AsA-flex), Einstiegsqualifizierung (EQ)) geprüft und genutzt werden. In den Fällen, in denen für die/den Ausbildungsinteressierte/n weder eine betriebliche Ausbildung noch eine Berufsausbildung nach dem SGB III möglich ist, bietet das Land mit der Förderung einer trägergestützten Ausbildung im ersten Ausbildungsjahr, in Kooperation mit einem Ausbildungsbetrieb, eine alternative Anschlussmöglichkeit.

Umsetzung der Programmstruktur

Zur Umsetzung der Programmstruktur wurden zwei Instrumente entwickelt. Zum einen ein individuelles flankierendes Coaching, mit welchem während der Gesamtlaufzeit von 18 Monaten junge Menschen akquiriert, begleitet und vermittelt werden. Zum anderen eine kooperative Form der trägergestützten Ausbildung im ersten Ausbildungsjahr, die als Anschlussangebot durch intensive Begleitung und Kooperation einen Übergang im zweiten Ausbildungsjahr in eine betriebliche Ausbildung ermöglicht.